

# Darf's ein bisschen mehr sein?

Ob Tankgutschein oder Vorsorge: Was Firmen ihren Leuten steuergünstig spendieren können.

**G**unter Schneider verwöhnt seine Leute. Als Sahnehäubchen zum Gehalt gibt es zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung und kostenlose Massagen. »So schaffe ich es, Fluktuation und Krankenstand niedrig zu halten«, freut sich der Inhaber eines Callcenters in Magdeburg. Hochzufrieden sind auch seine 250 Mitarbeiter. Schließlich kommen die Extraleistungen bei ihnen brutto für netto an – Finanzamt und Sozialkassen gehen leer aus.

Zur Nachahmung empfohlen. Denn mit diesem Konzept bekommen mittelständische Firmen die ausufernden Lohnnebenkosten besser in den Griff. Zwar soll die Arbeitslosenversicherung demnächst billiger werden. Andererseits sind deutlich höhere Krankenkassenbeiträge in Sicht. Unterm Strich zahlen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder drauf.

## Vorteilsrechnung

Ein Unternehmer vereinbart mit sechs Mitarbeitern, dass ein Teil der Gehaltserhöhung in eine betriebliche Altersversorgung fließt. Geplanter Aufwand für die Betriebsrente: 2400 Euro pro Mitarbeiter und Jahr.

### GEHALTSERHÖHUNG

Personalkosten	14 400
Sozialversicherung (21 %)	3 024
Gesamtkosten (absetzbar)	17 424
Steuerersparnis (45 %)	7 841
<b>Gesamtbelastung</b>	<b>9 583</b>

### ALTERSVERSORGUNG

Pensionskasse	14 400
Steuerersparnis (45 %)	6 480
<b>Gesamtbelastung</b>	<b>7 920</b>
<b>Gespart</b>	<b>1 663</b>

**Ergebnis:** Zur Firmenersparnis von 1 663 Euro kommen die Vorteile der Mitarbeiter - 3 024 Euro weniger Sozialabgaben.

Angaben in Euro. ©Impulse 11/2006

Ausweg: Stehen Gehaltserhöhungen an, offerieren kreative Firmenchefs stattdessen Extraleistungen, die kaum oder gar keine Abgaben kosten (siehe »Vorteilsrechnung«).

Die Palette reicht von Boni über Fortbildung bis Vorsorge, zudem lassen sich die meisten Extras miteinander kombinieren (siehe »Sahnehäub-

chen zum Gehalt«). Ergebnis: »Ein dickes Plus im Portemonnaie der Angestellten und weniger Zusatzkosten für die Firma«, rechnet Doreen Sorge vor, Steuerberaterin bei Ecovis in Magdeburg.

Die Mitarbeiter schätzen Benefits dieser Art. Denn sie wissen: Von 100 Euro mehr Gehalt bleiben selbst

Mitarbeiter bei Laune halten, obendrein Abgaben sparen: Unternehmer **Gunter Schneider** (rechts)



## Sahnehäubchen zum Gehalt

Mehr netto: Wer diese Extras nutzt, verschont seine Leute vor Steuern und Abgaben. Außerdem spart er selbst die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

**Boni.** Auf Reisen angesammelte Boni (etwa Miles & More) können bis zu 1080 Euro steuer- und abgabenfrei genutzt werden.

**Erholungsbeihilfe.** Zuschuss darf mit 25 Prozent pauschal versteuert werden. Minimal 156 Euro pro Mitarbeiter, 104 Euro für dessen Ehegatten, 52 Euro pro Kind.

**Fahrtkosten.** Zuschuss kostet pauschal 15 Prozent Steuer. Maximal 30 Cent pro Entfernungskilometer.

**Firmenwagen.** Privatfahrten dürfen pauschal versteuert werden. Pro Monat ein Prozent des Listenpreises. Hinzu kommen 0,03 Prozent pro Kilometer zwischen Wohnung und Betrieb.

**Fortbildung.** Firma darf die Seminarkosten erstatten. Steuer- und abgabenfrei.

**Kinder.** Übernimmt die Firma Kosten für Hort, Kindergarten oder Tagesmutter, ist

das steuer- und abgabenfrei. Ebenso die Betreuung im Betriebskindergarten.

**Tankgutschein.** Bis zu 44 Euro pro Monat und Mitarbeiter sind steuer- und abgabenfrei. Gutschein muss auf eine bestimmte Literzahl Benzin ausgestellt sein (kein Geldbetrag).

**Technik.** Stellt die Firma für zu Hause einen PC, Zubehör, Internetzugang zur Verfügung, sind pauschal 25 Prozent Lohnsteuer fällig.

**Unfallversicherung.** Gruppenverträge kosten pauschal 20 Prozent Lohnsteuer. Prämie höchstens 62 Euro pro Mitarbeiter.

**Vorsorge.** Beiträge an Pensionskasse, -fonds, Direktversicherung (seit 2005) sind steuer- und abgabenfrei. Dürfen bis zu vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung betragen.

Durchschnittsverdienern nur 50 Euro übrig. Den Rest schluckt Vater Staat.

Erheblich besser stehen Arbeitnehmer da, wenn der Chef etwa in ihre Zukunftssicherung investiert. Beispiel Direktversicherung. Hier sind die Beiträge für spätere Zusatzrenten völlig frei von Steuern und Sozialabgaben. Gleiches gilt für Leistungen an Pensionskassen oder Pensionsfonds. Bis zu vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung darf der Chef spendieren – somit immerhin 2520 Euro pro Jahr.

### Die Sparklassiker

Dass die Mitarbeiter die Rente im Alter versteuern müssen, fällt bei dann geringeren Gesamteinkünften nicht wirklich ins Gewicht. Ein System, das bei Unternehmer Schneider für zufriedene Gesichter sorgt.

So wie er prüfen derzeit viele Unternehmer, was und wie viel sie für Pendler tun können. Denn die müssen ab 2007 deutlich höhere Steuern zahlen. Weil sie die Pendlerpauschale

von 30 Cent künftig erst ab dem 21. Kilometer in der Steuererklärung geltend machen können. Wer näher an der Firma wohnt, bekommt gar nichts mehr. Das kann das Unternehmen abfedern. Zum Beispiel mit Monatskarten für den öffentlichen Nahverkehr bis zu 44 Euro. Oder Tankgutscheinen für denselben Betrag – alles beitrags- und lohnsteuerfrei. Immer

noch ein probates Mittel, mitarbeitende Familienangehörige oder besonders verdiente Mitarbeiter zu belohnen, ist der Firmenwagen, der auch privat genutzt werden darf. Expertin Sorge: »Der rechnet sich für beide Seiten, wenn die Leasing-Rate so hoch ist wie eine ansonsten fällige Gehaltserhöhung.«

Raimund Diefenbach [ressort.steuer@impulse.de](mailto:ressort.steuer@impulse.de)